

Die Uhrmacherkunst



Alleiniges und eigenes Organ des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher, E. V., Sitz Halle (Saale)

49. Jahrgang

Halle, am 21. März 1924

Nummer 11

Nachdruck sämtlicher Aufsätze und Notizen ohne ausdrückliche Genehmigung der Schriftleitung verboten

Rundschau

W. Kg. Der Reichstag ist endlich gestorben! Er hat einen sehr langen Totenkampf geführt und das Sterben ist ihm sehr schwer geworden. Es wird ihm jedoch niemand eine Träne nachweinen. Seine Leistungen sind wenig erfreuliche gewesen. Als es endlich feststand, daß er unter allen Umständen sterben mußte, hat man noch lange darum gekämpft, welche Todesursache man ihm verschreiben sollte. Jede Partei suchte für sich eine möglichst günstige Wahlparole herauszuholen, um sich die Arbeit für die kommenden Reichstagswahlen zu erleichtern. Zum Schluß machten sich die Herren Abgeordneten noch selbst ein Geschenk durch die Verlängerung ihrer Freifahrkarte bis zum Zusammen-treten des neuen Reichstages. Bei den hohen Eisenbahnpreisen ist das gewiß ein wesentlicher Zuschuß zu den Wahlkosten. Das Handwerk und der Gewerbetreibende wird in den nächsten Wochen wieder der umworbene Mann sein, nachdem man ihn vorher mit schönen Versprechungen getrostet und hingehalten hat. Bis zur Wahl wird man ihm wieder alles Mögliche versprechen und jedem einzelnen versichern, ein wie gutes Herz man besonders für den Handwerker hat. Hoffentlich wird sich dieser nicht mit schönen Worten trösten lassen, sondern wird Taten verlangen, die darin bestehen, daß von der Partei, die ihr handwerksfreundliches Herz nunmehr entdeckt hat, gefordert wird, daß sie an sicherer Stelle einen Handwerksvertreter als Wahlkandidaten aufstellt. Auf das zweifelhafte Vergnügen, an aussichtsloser Stelle auf einen Wahlvorschlag zu kommen, sollte jeder Handwerker von vornherein verzichten.

Die ohne Zweifel einsetzende politische Wählerarbeit wird wenig erfreulich für die Geschäftsentwicklung sein. Die Aufregung, die der Wahlkampf diesmal mit sich bringen wird, kann in vieler Beziehung die ruhige Geschäftsentwicklung stören.

Die Berichte über die allgemeine Geschäftslage, die uns vorliegen, geben wiederum ein sehr uneinheitliches Bild. Selbst der Geschäftsverkehr in einer Stadt ist sehr

verschieden in den einzelnen Geschäften. Uns scheint, es kommt jetzt mehr als je darauf an, daß der Geschäftsmann sich bemerkbar macht. Das Publikum sucht wieder den soliden Geschäftsmann, um sein sauer erworbenes Geld richtig anlegen zu können.

Im Uhrengewerbe besteht teilweise noch immer eine gewisse Abneigung, überhaupt Reklame zu machen. Das rührt noch aus Zeiten her, wo Reklame machen gleichbedeutend war mit Unvornehmheit. Die Zeiten ändern sich, und deshalb sollte man auch mit solchem Vorurteil gründlich aufräumen. Es gibt millionenfache Beispiele, die beweisen können, daß ein Geschäft durch zielbewußte Reklame in die Höhe gebracht werden kann. Nicht durch zweifelhafte Reklame, die mehr verspricht als sie hält, sondern durch geschickte, wahrheitsgemäße Anpreisung, die ihre Wirkung noch nie verfehlte.

Es ist für den Umsatz im Gewerbe an und für sich wichtig, daß überhaupt in der Öffentlichkeit auf das Gewerbe hingewiesen wird. Die einzelne Firma, die Reklame macht, will natürlich damit im besonderen den eigenen Umsatz heben, sie wird aber nie verhindern können, daß so durch ihre eigene Reklame allgemein die Aufmerksamkeit auf die Uhren- und Goldwarengeschäfte hingewiesen wird, und daß so mancher Umsatz in anderen Geschäften zustande kommt, der ohne diese Reklame nicht getätigt worden wäre.

Uns liegen allerdings Proben von besonderer Reklame vor, die nichts weniger als geschickt sind und die auch den eigentlichen Zweck verfehlen. Sie dienen nur dazu, das ganze Gewerbe in Verruf zu bringen und es als armselig hinzustellen. Was soll man z. B. zu einer Anzeige sagen, die uns im Original vorliegt und die folgenden Wortlaut hat:

„Achtung! Kein Laden!
Uhren!

werden schnell, gut und äußerst billig repariert.
Jede Reparatur 1 Mark billiger, als die Innung vorschreibt.“

Der denkende Kunde wird sich sagen, daß jemand, der seine Arbeit unter allen Umständen billiger anbietet als der andere, eine minderwertige Arbeit liefern muß.

Cigaretten-Etuis, Feuerzeuge, Eversharps
im Preise bedeutend herabgesetzt!

Richter & Glück G.m.b.H.
BERLIN-DRESDEN-HAMBURG-CÖLN